



Firmen und Produkte, die nur virtuell existieren

Übungsfirmen aus (fast) aller Welt präsentieren sich derzeit in Langenthal. In der Schweiz profitieren vor allem Stellenlose von dieser virtuellen Welt. **Seite 17**

Gemeindepräsident eröffnet neues Pub

Fredi Trösch ist Gemeindepräsident von Graben und ab Freitag auch verantwortlich für das neue Music-Pub in Aarwangen. **Seite 19**

«Langenthal ist stolz auf euch»

Langenthal Gestern konnten Pedro Lenz und Daniel Grob die Kulturpreise in Empfang nehmen

Der diesjährige Kulturpreis zeichnet «Schreiben als leise Form des kulturellen Schaffens» aus. An der festlichen Preisverleihung im Stadttheater wurde der Schriftsteller und Dichter Pedro Lenz mit dem Förderpreis und Daniel Grob mit dem Projektpreis für sein «Schreibmobil» geehrt.

BRIGITTE MEIER

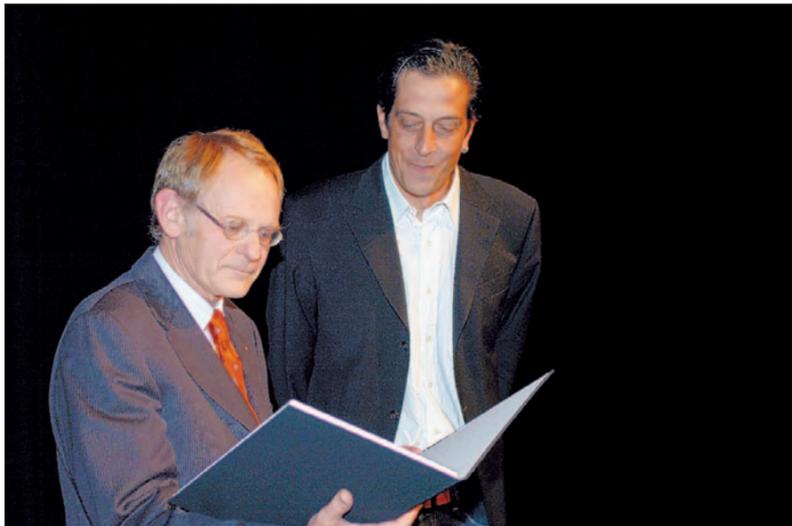
Literatur entdecken, Träume in Worte fassen und Lust an der Sprache wecken sind Fähigkeiten, welche beide Preisträger in hohem Masse besitzen. Aus Anlass der Kulturpreisverleihung wurde das Langenthaler Stadttheater in ein charmantes Kleintheater umgebaut, und somit konnte die Präsidentin Paula Schaub die Feier auf der Bühne eröffnen.

Die Gemeinderätin präsentierte unkonventionell sich in einem engen Korsett und wies damit auf den Spardruck hin, dem das Kulturbudget der Stadt Langenthal unterworfen ist. Umso mehr freute sie sich, dass mit Pedro Lenz und Daniel Grob zwei Preisträger aus der Sparte Literatur und Schreiben ausgezeichnet werden: «Langenthal ist stolz auf euch.» Während der Verleihung kamen die Besucher in den Genuss des literarischen und musikalischen Intermezzos «Hohe Stirnen» von Pedro Lenz und Pianist Patrik Neuhaus.

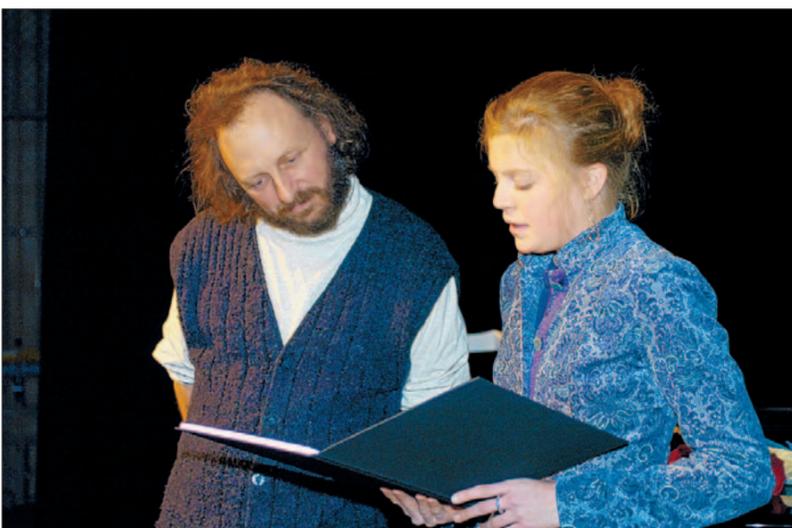
Ein sensibler Poet

In seiner Laudatio hielt Pfarrer und Stadtchronist Simon Kuert fest, dass Pedro Lenz gerade denjenigen Menschen eine Sprache gebe, die nicht im Zentrum des Interesses stehen: «Präzise setzt er Wort für Wort, so wie früher die Bausteine.» Der in Langenthal aufgewachsene Pedro Lenz gab mit 17 Jahren das Gymnasium auf und lernte Maurer. Später holte er die Matura nach und absolvierte ein Sprachstudium, bevor er sich ganz dem Schreiben widmete.

Die Menschen in seinem «Kleinen Lexikon der Provinzliteratur» sind zwar frei erfunden, aber mit so viel Gespür beschrieben, dass man glaubt, es gebe sie doch. «Wenn es Lenz nicht gäbe, hätte ihn einer wie Lenz erfunden», schmunzelte Simon Kuert. Er attestierte dem Preisträger Schalk, Witz und gleichzeitig Sensibilität und Tiefgang. Ein nachdenklicher Poet und lebendiger Erzähler von Alltagsgeschichten, der obwohl er schon lange in Bern lebt, an seinen Wurzeln festhält.



KULTURPREIS Pedro Lenz (r.) erhält von Simon Kuert den Preis. FOTOS: MADDALENA TOMAZZOLI



PROJEKTPREIS Daniel Grob (l.) erhält von Nadine Masshardt den Preis.

Ein passionierter Schreiber

Daniel Grob ist ein passionierter Schreiber von Kolumnen, Kurzgeschichten und Theaterstücken. Er will das freie Schreiben vermehrt in die Öffentlichkeit bringen. Für sein «Schreibmobil», das ab März 2006 in Langenthal und Umgebung auf Reisen geht, wurde der 49-jährige Roggwiler mit dem Projektpreis ausgezeichnet. «Für Daniel Grob stehen die Freude und der Prozess am Schreiben im Zentrum», hielt Nadine Masshardt, Mitglied der Kulturkommission, in ihrer Ansprache fest. Mit der mobilen Schreib-

werkstatt erhalte das Schreiben eine öffentliche Plattform. Der umgebaute ehemalige Schaustellerwagen ist rund elf Meter lang und soll an verschiedenen Stationen, beispielsweise auf dem Wuhrlplatz, in der Badeanstalt oder auf Pausenplätzen, platziert werden.

Ziel des Projektes sei es keineswegs Literaten zu produzieren, sondern die Lust am Schreiben zu fördern, sich auszutauschen und zu begegnen. Daniel Grob machte sich besonders als Regisseur des Roggwiler Laientheaters Lindenblatt einen Namen und führt ein

LANGENTHALER KULTURPREIS

| Jahr | Preisträger | Preisgeld in CHF |
|------|---|------------------|
| 1996 | KP: Fasnachtsgesellschaft | 10 000 |
| | KP: Quodlibet Langenthal | 5 000 |
| 1997 | KP: Dr. Valentin Binggeli | 7 000 |
| | AP: Katharina Lappert | 4 000 |
| | AP: Peter Lappert | 4 000 |
| 1998 | FP: Ruedi Steiner, Fotograf | 5 000 |
| | FP: Brigitte Jost, Künstlerin | 5 000 |
| | FP: Lukas Stuber, Schriftsteller | 5 000 |
| 1999 | KP: Heinz Holliger, Musiker | 15 000 |
| 2000 | AP: Kathrin Kummer, Malerin | 5 000 |
| | AP: Max Hari, Maler | 5 000 |
| | AP: Christoph Hauri, Maler | 5 000 |
| 2001 | Keine Kulturpreise. Wertschätzungspreise an acht Kulturinstitutionen. | |
| 2002 | FP: Flechtgruppe Salix | 15 000 |
| 2003 | KP: Kunstverein Oberaargau | 10 000 |
| | AP: Marianne Burki, Kuratorin | 5 000 |
| 2004 | KP: Geschwister Küffer, Musiker | 10 000 |
| | FP: Mundartisten, Hip-Hop | 2 500 |
| | FP: InZane Dance Troupe | 2 500 |
| 2005 | FP: Pedro Lenz, Schriftsteller | 5 000 |
| | PP: Daniel Grob, Regisseur, Autor | 2 500 |

KP: Kulturpreis. FP: Förderpreis. AP: Anerkennungspreis. PP: Projektpreis.

Nachricht

Ein Tag für die Kinder



In Burgdorf wird am kommenden Samstag, 19. November, mit einem grossen Angebot auf den internationalen Tag der Kinderrechte (20. November) aufmerksam gemacht. Initiiert wurde der Anlass von der Burgdorfer Jugendbeauftragten Andrea Staub. «Das Ziel ist es, dass die Bevölkerung auf die Angebote aufmerksam gemacht wird», sagt Staub. In Burgdorf gebe es eine Vielzahl an Angeboten, die es Kindern und Jugendlichen ermöglichen, ihre Rechte wahrzunehmen. Mit dem Tag sollten auch diese Rechte bewusst gemacht werden, wie etwa das Recht auf Bildung, Erholung oder Freizeit. 22 Vereine, Parteien und Institutionen laden zum Kerzenziehen, Sporttreiben und Basteln, zum Tag der offenen Tür oder zum Basar ein. Amnesty International informiert über Kinderrechte, die Beratungsstelle für Familienplanung und Sexualität klärt über Verhütungsmethoden auf. Im Hallenbad können Kinder gratis baden. Das Programm dauert von 11 bis 16 Uhr. Am Abend findet von 17 bis 19 Uhr eine Disco für Schüler der 1. bis 5. Klasse, von 20 bis 24 Uhr eine für die 6.- bis 10.-Klässler statt. Sie findet im Kulturschopf des Bahnhofs Steinhof statt. Am Sonntag um 13.30 Uhr findet zudem eine Familienführung im Museum Franz Gertsch statt. Mit einem Flyer der Veranstaltung kann am Samstag von 11 bis 16 Uhr das Burgdorfer Busnetz der RM gratis benutzt werden. Unter www.burgdorf.ch findet sich ein Link zur Übersicht des gesamten Programms. (JOH)

Clean Teams polieren die Visitenkarten der Bahn

Regionalverkehr Mittelland Drei mobile Reinigungsequipen sorgen ab 2006 für saubere Bahnhöfe zwischen Moutier, Thun und Wolhusen

Elf ehemalige Rangierarbeiter der RM drücken gegenwärtig die Schulbank: Sie werden Reinigungsspezialisten.

JÜRGEN RETTENMUND

Der Bahnhofsvorstand: Das war bis vor wenigen Jahren der Mann an der Front der Regionalverkehr Mittelland AG. Heute sind die meisten Bahnhöfe automatisiert – und damit verwaist, teilweise sogar verwahrlost.

Das gefällt auch den Verantwortlichen der RM nicht, denn «die Bahnhöfe sind unsere Visitenkarte», weiss Bruno Jaun, Leiter Bahnhöfe. Mit einem neuen Reinigungs- und Unterhaltskonzept will das Bahnunternehmen seine Präsenz an den Bahnhöfen

wieder verbessern. «Diese Teams sind in Zukunft unsere Leute an der Front», sagt Jaun. Deshalb werden sie auch im Umgang mit den Kunden geschult.

Einer dieser Frontleute ist Hans Dennler. Er war bisher Rangierarbeiter in Sumiswald-Grünen. Der Rangierdienst besorgte auch die Reinigung der Bahnhöfe und den Kleinunterhalt wie das Schmieren und Ölen der Weichen.

Weil die SBB dem RM Ende 2004 den Auftrag für den Einzelwagenladungsverkehr entzogen, verlor der Rangierdienst den wichtigsten Teil seiner Arbeit. Nur sieben der 40 Mitarbeiter konnten zu den SBB wechseln. Elf von ihnen werden gegenwärtig für die neuen

Reinigungsequipen, RM.Clean Teams genannt, geschult.

Ab 2006 werden sie in den drei Teams Napf (stationiert in Huttwil), Jura (Kirchberg) und Emme (Hasle-Rüegsau) mit ihren roten Servicefahrzeugen einsatzbereit sein. Dennler wird das Team Napf leiten.

Täglich bis wöchentlich

Je nach Kundenfrequenz werden die Bahnhöfe ein- bis siebenmal wöchentlich bedient. «Gerade für die kleinen Bahnhöfe bringt das neue Konzept eine spürbare Verbesserung», ist Jaun überzeugt, denn die spezialisierten Equipen garantierten einerseits eine regelmässige Betreuung, könnten aber auch flexibel auf Vorfälle reagieren.

Gegen nächtlichen Vandalismus sind die Stippvisiten allerdings auch kein taugliches Mittel, wie Kurt Bächli, Leiter Infrastruktur Management, einräumt. Um Wartsäle trotzdem offen halten zu können, würden deshalb andere Lösungen gesucht. Zum Beispiel die Zusammenarbeit mit einem Kiosk wie in Lotzwil, oder aber ferngesteuerte Schliesssysteme.

Nach wie vor von stationären Mitarbeitern gereinigt werden die sieben Bahnhöfe, wo die Weichen noch von Hand gestellt werden. Dort kamen die restlichen Rangierarbeiter unter. «Mitarbeiter entlassen mussten wir nicht», erklärt Bächli, «Stellen wurden bloss durch natürliche Abgänge abgebaut.»



SAUBERMANN Hans Dennler reinigt mit dem Team Napf die RM-Bahnhöfe zwischen Wolhusen, Weier und Langenthal. JR